

# UWG

→ Unabhängige Wählergemeinschaft Schmallenberg e. V.

# direkt

Mai 2014 - BÜRGERBRIEF DER UNABHÄNGIGEN WÄHLERGEMEINSCHAFT SCHMALLEMBERG E. V.

Im Internet: [www.uwg-schmallenberg.de](http://www.uwg-schmallenberg.de)

## UWG - An morgen denken!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in diesem Jahr fallen die Kommunalwahlen mit den Europawahlen zusammen. Wenn Sie das Wahllokal verlassen, haben Sie zusammen 5 Stimmzettel ausgefüllt, einmal die Europawahl, dann Kreistags- und Landratswahl sowie hier vor Ort die Stadtrats- und Bürgermeisterwahl. Die UWG tritt erstmalig auch in Zusammenarbeit mit der Sauerländer Bürgerliste mit drei eigenen Kandidaten bei den Kreistagswahlen an.

Schwerpunkte unserer Arbeit wird weiterhin sein die Geschichte der Stadt Schmallenberg mitzugestalten. Wir treten in nahezu jedem Wahlkreis mit einem Kandidaten an, der auch im Wahlkreis wohnt. Sie können also bei uns die Kandidaten wählen, die Ihnen persönlich bekannt sind.



Die Unabhängige Wählergemeinschaft schickt Personen ins Rennen, zu denen Sie Vertrauen haben können.

Wir sind am Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Stadt orientiert und suchen die richtigen sachbezogenen Lösungen für die Zukunft. Dabei unterliegen wir keinen Weisungen und taktischen Überlegungen von übergeordneten Parteizentralen. Somit werden wir unserem Wahlspruch gerecht:

### UWG-kommunal ideal

Seit 20 Jahren ist die UWG nunmehr aktiver Teil der Schmallenberger Kommunalpolitik. In den letzten fünf Jahren sind viele zukunftsweisende Beschlüsse im Rat gefasst worden. So konnte die gewerbliche Massentier-

haltung im Stadtgebiet verhindert werden. Die Regionale- und Leaderprojekte haben große Geldmittel nach Schmallenberg gebracht. Die Stadt ist aufgrund ihrer soliden finanziellen Situation in der Lage Eigenmittel zu aktivieren, z. B. für die Musikakademie in Bad Fredeburg, die zukünftig eine wichtige Rolle im kulturellen Leben auch über unsere Stadt hinaus spielen wird.

Die wichtigste Entscheidung der letzten Jahre war aber die Aufstellung des Stadtentwicklungskonzeptes. Dieses soll für die nächsten 20 Jahre unser Leitfaden sein, um sich den Zukunftsproblemen zu stellen.

Zentrales Thema der kommenden Jahre wird die sinkende Einwohnerzahl und die Alterung der Gesellschaft, der demographische Wandel sein. Dieser muss von zwei zentralen Punkten aus betrachtet werden. Zum einen muss die Stadt so sein und bleiben, dass Menschen aller Altersstufen gern darin wohnen. Die Stadt mit ihren 83 Ortsteilen muss sich folglich im Wettbewerb mit anderen Städten so aufstellen, dass sie keine Einwohner an andere Kommunen verliert. Auf der anderen Seite muss dem wohl unvermeidlichen Bevölkerungsrückgang so begegnet werden, dass die Lebensqualität für alle Altersgruppen erhalten bleibt. Wir sollten den Einfluss auf unsere öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Kindergärten und Schulen nicht unterschätzen. Auch Haus- und Wohnungsleerstände werden kommen. Politik und Verwaltung sind gefordert, dem mit vernünftigen Konzepten zu begegnen. Vielleicht müssen wir auf das ein oder andere lieb Gewonnene auch verzichten. Wie die Landesregierung dazu steht, zeigt uns der Entwurf des Landesentwicklungsplans. Dass man Orten von unter 2.000 Einwohnern (das sind alle Orte außer Schmallenberg und Bad Fredeburg) anscheinend keine weitere Entwicklung zugestehen will, sehen wir hier vor Ort grundlegend anders. Gerade unser intaktes Dorfleben mit dem hohen ehrenamtlichen Engagement ist ein Standortvorteil, den wir ausspielen können.

Wir von der UWG werden auch in den kommenden Jahren einen wachen Blick haben, der auf das Wohl unserer Stadt ausgerichtet ist. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Im UWG-Quiz können Personen von 16 – 25 Jahre Geldpreise bis max. 100 Euro gewinnen (siehe Rückseite).

# Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Bitte gehen Sie am 25. Mai 2014 zur Wahl und stimmen Sie für die Kandidatinnen und Kandidaten der UWG Schmallenberg auch im Kreistag.

Mit der Wahl der Sauerländer Bürgerliste (6) auf Kreistagebene wählen Sie unsere Kandidaten in den Kreistag:



**Siegfried Knoche**



**Stefan Wiese**



**Dieter Eickelmann**



## Wahlkreise 7, 8, 9, 10, 11

### Schmallenberger Kandidatin und Kandidaten:

**Theo Richter**,  
Schmallenberg Mittelstadt

**Horst Broeske**,  
Schmallenberg Unterstadt II

**Anne Kathrin Göbel**,  
Schmallenberg Unterstadt I

**Günter Schütte**,  
Schmallenberg Oberstadt/links

**Dietmar Weber**,  
Schmallenberg Oberstadt/rechts

**Wir sind Bürger der Stadt Schmallenberg und werden weiterhin transparente Kommunalpolitik machen und die aktive Mitwirkung der Bürger fördern.** (Leitsatz der UWG)



## Wahlkreise 16, 17, 18

### Bad Fredeburg Kandidatin und Kandidaten:

**Siegfried Knoche**,  
Bad Fredeburg, Altstadt

**Ruth Linn**,  
Bad Fredeburg, Oberstadt

**Herbert Tröster**,  
Bad Fredeburg, Unterstadt

**Wir wollen ein familienfreundliches Umfeld schaffen, Bildungschancen ermöglichen und Lebensqualität für Jung und Alt gewährleisten.** (Leitsatz der UWG)



**Wahlkreise 12, 13, 14, 15, 19**  
**Nordwestliches Stadtgebiet vertreten durch**

**Johannes Börger**, Rarbach/Westernbödefeld  
**Herbert Berls**, Arpe, Berghausen, Bracht  
**Almuth Birkelbach**, Bödefeld  
**Dr. Thorsten Conze**, Dorlar, Altenilpe  
**Stefan Wiese**, Felbecke, Wormbach, Lenne

**Die Wirtschaftskraft unserer Stadt muss gestärkt werden. Unser Ziel ist es Arbeitsplätze für die Zukunft zu sichern und auszubauen.**  
 (Leitsatz der UWG)



**Wahlkreise 1, 2, 3, 4, 5, 6**  
**Südöstliches Stadtgebiet vertreten durch**

**Hermann-Josef Silberg**, Westfeld, Nordenau  
**Hans-Georg Müller**, Grafschaft, Schanze, Latrop  
**Lothar Schulze**, N.-O.-Sorpe, Holthausen  
**Dieter Eickelmann**, Fleckenberg, Jagdhaus  
**Hans-Georg Schenk**, Gleidorf  
**Johannes Kersting**, Oberkirchen

**Unsere Dörfer sollen lebenswert und lebensfähig sein. Dafür setzen wir uns ein.** (Leitsatz der UWG)

# UWG - An morgen denken!



## Ziele für unsere Stadt Schmallenberg

- ⇒ Attraktivität der Schulstandorte erhalten
- ⇒ Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schmallenberg
- ⇒ Demographie aktiv gestalten:  
Interessen von Jung und Alt zusammen bringen
- ⇒ Konzept gegen Haus- und Wohnungsleerstände
- ⇒ Begrüßungspaket für Neugeborene
- ⇒ Ruhewald als Bestattungsalternative
- ⇒ Verkehrs- und Radwegekonzept für Schmallenberg
- ⇒ Keine Fracking im Sauerland
- ⇒ Erneuerbare Energien fördern
- ⇒ Photovoltaik-Anlage mit Bürgerbeteiligung
- ⇒ Errichtung einer Ladestation für Elektroautos



Stefan Wiese  
 Unser Fraktionsvorsitzender



## Verkehrskonzept für Schmallenberger Innenstadt

Die Schmallenberger Kernstadt braucht dringend ein neues Verkehrskonzept. Durch den immer mehr zunehmenden Kfz-Verkehr sind neue Ideen gefragt, um die Verkehrsströme so zu leiten, dass neben einem möglichst reibungslosem Verkehrsfluss insbesondere auch die Aufenthaltsqualität und Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, also Fußgänger und Radfahrer, gewährleistet wird.



Verkehrsknotenpunkt West- und Oststraße Schmallenberg

Dabei sind aus unserer Sicht drei Schwerpunkte zu setzen:

➔ Im Bereich der B 236 sollte es vor allem darum gehen, den motorisierten Verkehr besser durch Schmallenberg zu führen. Hier sollte die Verkehrsführung an den Knotenpunkten Bahnhofstraße / Auf der Lake ("Rabatz-Ampel"), an der Zufahrt zum Holzinformationszentrum sowie an der Kreuzung B 236 / Fleckenberger Straße neu überdacht werden. Hier sollte geprüft werden, ob die Ampelanlagen entfallen können ("Rabatz-Ampel und Zufahrt zum Holzinformationszentrum) oder durch einen Kreisverkehr ersetzt werden können (Kreuzung B 236 / Fleckenberger Straße).

➔ Im Bereich der Altstadt sollte vor allen Dingen daran gearbeitet werden, die Sicherheit des Radverkehrs zu verbessern, z. B. durch den Ausweis von farbig gekennzeichneten Fahrradstreifen.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Sicherheit der Fußgänger zu legen, wenn sich Schmallenberg weiterhin als fußgängerfreundliche Einkaufsstadt präsentieren will.

➔ Die UWG Schmallenberg hat in den letzten Jahren wiederholt auf die Wichtigkeit der Neuaufstellung eines Verkehrskonzeptes hingewiesen. Leider ist außer leeren Versprechungen bis heute nichts passiert.

## Neuer Kinderspielplatz im Lennepark Schmallenberg

Die UWG-Fraktion unterstützt ausdrücklich den geplanten Neubau eines Kinderspielplatzes im Lennepark Schmallenberg. Wir, die UWG-Fraktion, sind der Meinung, dass die mit Abstand größte Gemeinde im Stadtgebiet, die Kernstadt Schmallenberg, einen Kinderspielplatz braucht, der durch

seine Größe und Attraktivität Magnetwirkung für die Kinder und Jugendlichen der Kernstadt und darüber hinaus entwickelt.

Die bisher vorliegenden Entwürfe für den Spielplatz sind nach unserer Auffassung viel zu kleindimensioniert und bieten nicht genügend Platz für abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten und das – obwohl genügend Fläche vorhanden ist. Wichtig erscheint es uns, dass bei Planung der Infrastruktur des Spielplatzes auch an Toilettenanlagen, genügend Sitzmöglichkeiten und ggf. einen Bolzplatz gedacht wird.

Darüber hinaus sollten interessierte Bürger neben den offiziellen städtischen Gremien an der Planung und Gestaltung des Kinderspielplatzes, der Entscheidung über die anzuschaffenden Spielgeräte und deren Anordnung im Gelände beteiligt sein. Nur so kann sichergestellt werden, dass an alles gedacht wird, die Kinder und Jugendlichen den Spielplatz annehmen und sich dort wohlfühlen.

Den entsprechenden ausführlichen Antrag der UWG-Fraktion an die Stadtvertretung können Interessierte im Internet unter [www.uwg-schmallenberg.de](http://www.uwg-schmallenberg.de) einsehen.

## Ruhewald – eine letzte Ruhestatt

In den letzten Jahren hat sich auch in der Stadt Schmallenberg die bisherige Bestattungsform stark geändert, von der Erdbestattung hin zu immer mehr Feuerbestattungen. Dafür gibt es vielerlei Gründe, z. B. kleiner werdende Familien, auswärts lebende Angehörige oder auch Kostenfragen.

Mit dem Wandel unserer Gesellschaft findet also auch hier eine so vielleicht nicht erwartete Entwicklung statt. Man mag die Veränderungen bedauern, aufzuhalten sind sie aber nicht mehr. Dem muss die Politik Rechnung tragen und sich den Wünschen der Menschen stellen.

Auch bei uns möchten inzwischen immer mehr Bürgerinnen und Bürger ihre letzte Ruhestatt in einem sog. Ruhewald, d. h. in einem Waldstück unter Bäumen, finden.

Bereits für das Haushaltsjahr hatte die UWG den Antrag gestellt, Gelder für die vorbereitenden Arbeiten zur Anlage eines solchen Ruhewaldes bereit zu stellen, war damit aber an der Mehrheit des Rates gescheitert. Dennoch wollen wir an dieser Forderung festhalten! Wir sind davon überzeugt, dass sich die Ansicht im Rat auch hierzu bald ändern wird. Immer mehr Gemeinden, unter anderem Hallenberg und Winterberg, sind Wünschen der Bürgerinnen und Bürger darin entgegengekommen und so der Stadt Schmallenberg schon voraus.



Foto vom Ruhewald in Hallenberg

## Schulstandort Schmallenberg

Die Stadt Schmallenberg ist mit 2 Schulzentren (Kernstadt Schmallenberg mit seiner Hauptschule und seinem Gymnasium und Bad Fredeburg mit seiner Realschule) und zahlreichen Grundschulen für die städtischen Schüler sehr gut ausgestattet.

Im Zuge der Konjunkturpakete wurden viele Geldmittel nach Schmallenberg geholt und u. a. in die Realschule investiert. In den nächsten Jahren sollen die Grundschulen nach und nach auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Das ist gut und richtig.

Seit vor einigen Jahren der Elternwille zum „non plus ultra“ für die Wahl der Schule erklärt wurde, leidet unsere Schullandschaft massiv unter Abwanderung in andere Gemeinden. Nun hat eine Stadt wie Schmallenberg allein durch ihre Größe Probleme, auch an den Rändern alle Kinder zu stadteigenen Schulen zu bekommen. Es sollte aber doch die Frage erlaubt sein, ob nicht einige Schwierigkeiten hausgemacht sind.

- **Die Hauptschule** ist seit 2007 eine Ganztagschule. Eine offene Ganztagschule, wo die Nachmittagsbetreuung auf Wunsch durchgeführt wird (ähnlich den Kindergärten), ist momentan gesetzlich nicht möglich. Viele Eltern wollen ihre Kinder nachmittags zu Hause haben und schicken sie nach Eslohe oder Siedlinghausen, wo Halbtags- bzw. offene Ganztagsangebote möglich sind.
- **Die Schülerbeförderung** ist ein schwieriges Feld. Sie ist in unserer flächengroßen Gemeinde nicht einfach zu organisieren. Gerne wird auf den Tatbestand verwiesen, dass Transport- und Wartezeiten den Schülern zugemutet werden können. Gerade in Grenzregionen zu anderen Gemeinden geht dann aber die Schulortwahl Richtung anderer Gemeinden.
- **Der Schulleiter des Gymnasiums** Maria Königin in Altenhudem erwähnte kürzlich am Tag der offenen Tür, dass an seiner Schule 472 ca. 97 Schülerinnen und Schüler aus Schmallenberg seien. Zum Teil fahren Schüler nach Altenhudem, die zum Gymnasium Schmallenberg zu Fuß gehen könnten. Warum ist das so? Wie viele gehen darüber hinaus noch nach Meschede oder Winterberg?

Nun wird über die Zukunft der Schulen in Schmallenberg in den kommenden Jahren noch viel gesprochen werden. **Die Sekundarschule** wird an vielen Stellen in die Diskussion gebracht. Erste vorläufige Berichte aus anderen Gemeinden stimmen nicht nur optimistisch. So werden in Klassen bis zu 30 Schülern im Zuge der Inklusion lernschwache und auffällige Schüler mit beschult, ohne dass irgendwelche sonderpädagogische Hilfen zur Verfügung stünden! Wollen wir das? Wir möchten jedenfalls vor der Gefahr warnen, dass wir uns von „Superpädagogen“ die Sekundarschule schön reden lassen, dass wir Konzepte stricken, wie sie schöner nicht sein könnten, dass aber

letztlich im Schulalltag keine Verbesserungen eintreten. Wenn man die Sekundarschule einführt, weil die Schülerzahlen uns dazu zwingen, dann soll man auch genau dies als Grund benennen.

Darüber hinaus müssen viele Räder ineinander greifen, um Schmallenberg zum Top-Schulstandort zu machen. Packen wir's an!

## Bike-Parcours Bad Fredeburg

An 10. Mai 2014 wird der Bike-Parcours Bad Fredeburg offiziell eröffnet. Er ist auf Antrag der UWG mit städtischen Mitteln von ca. 20.000 Euro im Herbst 2013 so richtig aufgefrischt worden. Allen Beteiligten danken wir dafür.



Seit den Anfängen im Jahre 2007 macht der Bike-Parcours in Bad Fredeburg den Radweg noch attraktiver. Für Familien lädt dieser Ort Eltern zum Rasten und Jugendliche zum Fahren über Wippen und Hügel ein. Kinder und Jugendliche sind nun vom Angebot begeistert.

**Für uns, die UWG, war dieses Projekt eine Bestätigung, dass man mit guten Ideen und Beharrlichkeit etwas wirklich Positives erreichen kann.**

## Windkraft – warum bei uns!

Die Erzeugung von regenerativer Energie ist höchst umstritten. Auf der einen Seite finden alle, dass die bisherige Art, Rohstoffe aus dem Boden zu holen und zu verwerten (sprich verbrennen) schon mittelfristig an ihre Grenzen stoßen wird. Die erneuerbaren Energien haben aufgrund der zur Zeit noch schwierigen Speicherfähigkeit das Problem, dass Energie auch dann benötigt wird, wenn z.B. die Sonne nicht scheint bzw. kein Wind weht.

Dennoch ist nicht nachvollziehbar, dass die erneuerbaren Energien mit falschen Parametern gemessen werden.

Da ist zunächst die vermeintliche Verschandelung der Landschaft. Es mag zwar zunächst fremdartig erscheinen, wenn im Wald Windräder stehen, aber was ist das im Vergleich zum Braunkohleabbau, wo Menschen ihre Heimat verlieren, zu Kohlekraftwerken oder gar Atomkraftwerken, wo Betroffene nebenan wohnen. Was ist mit den Giffässern in der Asse, die ohne Rücksicht auf die Anwohner abgekippt wurden. Wer regt sich heute noch über die zahlreichen Hochspannungsmasten auf? Sollten wir eines

Tages bessere Primärenergieträger finden, ist der Rückbau von Windrädern vergleichsweise leicht zu organisieren. Dann wird den erneuerbaren Energien vorgehalten, sie seien nicht wettbewerbsfähig. Mal abgesehen davon, dass vernünftige, zukunftssträchtige Branchen schon oft genug in unserem Land angeschoben wurden bzw. werden mussten, ist die mangelnde Konkurrenzfähigkeit eine Milchmädchenrechnung. Wer rechnet denn die Spätfolgen wie die nicht gelöste Endlagerung von Nuklearabfällen ehrlich in die Preise ein. In Tschechien wird der Ausbau des Atomkraftwerks Temmelin aus Rentabilitätsgründen auf den Prüfstand gestellt.

Die Stromerzeuger aus Windkraft bekommen z. Zt. ca. 8-9 Cent/kWh. Das ist von einer Marktfähigkeit nicht allzu weit weg. Unterstellt man, dass die Haushalte ca. 25 Cent bezahlen müssen, bleibt für die Netzbetreiber sowie für sonstige Abgaben immer noch eine hübsche Spanne übrig. Jetzt die entscheidende Frage: sollen wir weiterhin darauf vertrauen, dass die Putins und Scheichs dieser Erde unsere Energieversorgung schon sicherstellen werden? Ist die Erderwärmung auf einmal kein Thema mehr? Wollen wir zurück zur Atomkraft?

Oder: sind erneuerbare Energien, mal ganz abgesehen von landesplanerischen Vorgaben, nicht auch eine Chance, in unserer Region langfristig Versorgungssicherheit herzustellen, auf die wir selbst Einfluss haben und die die Wertschöpfung in unserer Region hält? Die UWG erkennt natürlich an, dass verschiedene Bürger Nachteile in Kauf nehmen werden. Die müssen so gut wie es geht, ausgeglichen werden. Wir können aber nicht akzeptieren, dass jemand sagt, regenerative Energie sei im Prinzip notwendig, aber bitte nicht vor der eigenen Haustür.

## Begrüßungspaket für Neugeborene

Ein Baby willkommen zu heißen, ist immer etwas ganz Besonderes. Deshalb möchte die UWG gerne ein Begrüßungspaket als Willkommensgruß für die neuen Erdenbürger auf den Weg bringen. In anderen Städten ist dieses Angebot bereits vorhanden. In Zeiten des demografischen Wandels wäre damit für Schmalleberg ein weiterer Schritt zur familienfreundlichen Stadt getan.

Das Paket sollte vor allem jene Kontaktadressen und Telefonnummern enthalten, die in einem Notfall oft nicht schnell genug zu finden sind:

- Kinderärzte in der näheren Umgebung
- Nächstgelegene Kinderklinik
- Gift-Notrufzentrale

Außerdem sollten

- Angebote zu Baby-Schwimm-Kursen
- Angebote für Kleinkind-Turnen
- Erziehungsberatungsstellen
- Betreuungsangebote der Stadt (Kindergärten mit U3-Betreuung, Tagesmütter) sowie
- ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters

enthalten sein.

Weiterhin könnte das Paket durch kleinere Babyartikel und

Gutscheine örtlicher Handelspartner (Sponsoren) erweitert werden.

Federführend bei diesem Projekt sollte das Jugendamt sein, was nicht besagt, dass zwingend ein Mitarbeiter des Jugendamtes die Überbringung des Begrüßungspaketes übernehmen muss. Dies könnten auch Ehrenamtliche, Ortsvorsteher etc. übernehmen.

Wir hoffen bei dieser Aktion auch auf die Unterstützung der anderen Fraktionen.

## UWG – Quiz Geldpreise zu gewinnen

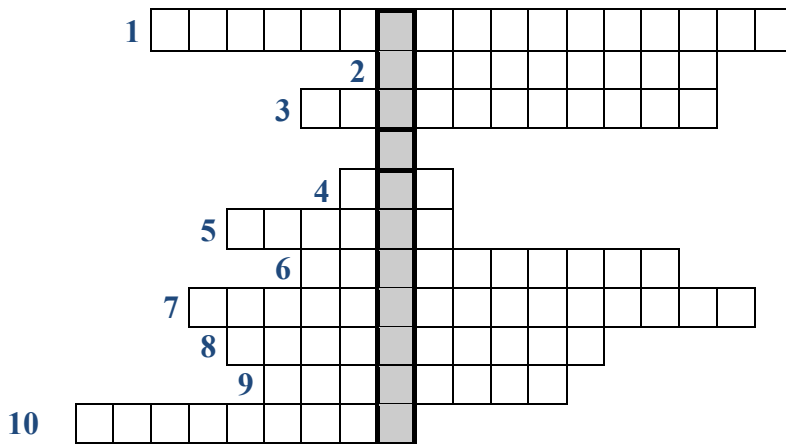
Teilnahmeberechtigt sind Personen zw. 16 und 25 Jahre

1. Preis 100 Euro in bar
2. Preis 50 Euro in bar
3. Preis 30 Euro in bar
4. Preis 20 Euro in bar

Sendet bitte das Lösungswort bis zum 22. Mai mit Angabe von Namen, Adresse, Alter und Tel.-Nr. an die UWG-Schmalleberg e.V. Spätere Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

eMail: [postmaster@uwg-schmalleberg.de](mailto:postmaster@uwg-schmalleberg.de).

Unter den Einsendern werden am 24. Mai, 11:00 Uhr auf dem Kirchplatz von Bad Fredeburg am UWG-Stand die vier Geldpreise öffentlich verlost. Sollte ein Gewinner nicht vor Ort sein wird ein Ersatzlos gezogen. Ist dieser Gewinner auch nicht anwesend wird der Geldbetrag an den Hospizverein Schmalleberg gespendet.



1. Ohne Weisung einer Parteizentrale ist die UWG...
2. Eine Form von erneuerbarer Energie
3. Regt die UWG für neue Erdenbürger an: ein Paket zur ...
4. Zweitstärkste politische Kraft im Rat
5. Vorname des UWG Fraktionsvorsitzenden
6. Den Menschen zugewandt; die UWG ist...
7. Fordert die UWG, um Verkehrsströme besser zu leiten
8. Ort zum Klettern und Toben für die Kleinen
9. Alternative zu herkömmlichen Bestattungsformen
10. Unser Standortvorteil: Intaktes ...

UWG-direkt, Mai 2014

Herausgeber: Unabhängige Wählergemeinschaft Schmalleberg e. V.

V.i.S.d.P.: H. Bröske, D. Eickelmann, G. Förtsch, U. Mönig, G. Schütte, D. Weber, S. Wiese